

Bogenschießen: Alles ins Gold

MEISTERSCHAFT Uralte Sportart fasziniert immer mehr Menschen und hat beim Schützenverein Rosenholz in Unterlintach eine gute Heimat.

VON PETER NICKLAS

RODING/UNTERLINTACH. Gemeinhin treffen Schützen „ins Schwarze“, wenn sie einen besonders guten Schuss abgeben. Bei den Bogenschützen ist dies anders, die Devise heißt hier: „Alles ins Gold“. Denn die Mitte der Scheibe leuchtet golden und wer sie trifft, der erntet die meisten Punkte.

Doch nicht nur auf Scheiben wird am Bogenplatz in Unterlintach geschossen, im angrenzenden Wald gibt es einen Parcours mit Modellen von Wildtieren, auf die gezielt werden kann. Beim siebten Bogen-Volksfestturnier am Freitag und Samstag, 8. und 9. Juli, wird jedoch nur auf Scheiben geschossen, die Distanzen betragen je nach Alter und Disziplin zehn bis 18 Meter.

Der Bogensport ist uralt und auf der ganzen Welt verbreitet, früher wurden mit Pfeil und Bogen Kriege und Auseinandersetzungen ausgetragen. Man denke nur an die Indianer oder den edlen Robin Hood im Sherwood Forest. Heute ist der Bogen in erster Linie Sportgerät, seit 1972 auch wieder bei den Olympischen Spielen. Im Raum Roding hat der Bogensport in Unterlintach eine gute Heimat gefunden bei den Rosenholz-Schützen, die mit ihren Turnieren immer wieder auch Teilnehmer anlocken, die an sich weniger dem Bogensport frönen.

Dies gilt auch für die Stadtmeisterschaft, die heuer am zweiten Volksfestwochenende auf dem Bogengelände in Unterlintach ausgetragen wird in einer herrlichen Umgebung. Mit Unterstützung von Mitteln aus dem Leader-Programm der Europäischen Union wurde die gesamte Anlage mustergültig hergerichtet. Am Vereinsheim, das früher einmal in der Rodinger Kaserne stand und in dem eine Schneiderwerkstatt untergebracht war, wurde angebaut, nun stehen hier auch Toiletten und ein Geräteraum zur Verfügung.

Entlang des Platzes stehen Schau tafeln, die den Sport näher erläutern. Das Gelände wurde entsprechend bepflanzt, zum Teil mit Bäumen und Sträuchern, die auch beim Bogenbau eine wichtige Rolle spielen. In einem Schaukasten erfährt der Betrachter, wie ein Bogen gefertigt wird. Die Anlage ist es sicher wert, einmal besucht zu werden, die Stadtmeisterschaft zum Volksfest bietet dazu eine gute Gelegenheit.

In dieser Woche hatte die Vorstandschafft mit Abteilungsleiter Hans Huber an der Spitze zu einem Eröffnungsschießen eingeladen, das den Gästen Gelegenheit bot, einmal selber zu Pfeil und Bogen zu greifen. Hans Huber freute sich über die Anwesenheit einer Reihe von Gästen, sein besonderer Gruß galt Bürgermeister Franz Reichold, Gauschützenmeister Georg Beer, Ehrengauschützenmeister Alfred Wittmann sowie den anwesenden Stadt- und Kreisräten, besonders auch Hans Stangl von der Dorfgemeinschaft.

Ein herzlicher Willkommensgruß und Dank galt bei dieser Gelegenheit ferner Max Nagler, der die beim großen Bogenturnier mit ausgesetzte Schützenscheibe gefertigt und gestaltet hatte. Mit einem Glas Sekt wurde auf ein gutes Gelingen des Wettbewerbs angestoßen.



Wer den Bogensport näher kennenlernen möchte, erhält bei den Rosenholzschützen gute Tipps. Fotos: Nicklas



In Reih und Glied beim Eröffnungsschießen

DIE SPORTART

► **Das Bogenschießen** ist ursprünglich eine der ältesten Jagdformen der Menschheit und spielte lange Zeit als Fernwaffe in kriegerischen Auseinandersetzungen eine bedeutsame Rolle.

► **Heute ist das Schießen** auf standardisierte Zielscheiben mit Recurvebögen, an denen Zielvorrichtungen und Stabilisatoren angebaut sind, die am weitesten verbreitete Bogensportart. Der verwendete Bogen, der häufig als „olympischer Bogen“ bezeichnet wird, ist ein technologisch hoch entwickeltes

Sportgerät, mit welchem genaue Treffer auf große Distanzen erzielt werden können. Das Bogenschießen zählt zu den Präzisionssportarten. Bogenschießen gehört seit 1972 zu den Olympischen Sportarten. Zuvor war es bereits in den Jahren 1900, 1904, 1908 und 1920 im Programm der Olympischen Spiele vertreten.

► **Seit einigen Jahren** gewinnt aber auch das traditionelle Bogenschießen mit Bögen, an denen keinerlei technisches Zubehör angebracht ist, wieder

an Beliebtheit. Neben dem Recurvebogen in seiner Form als Blankbogen wird hier mit dem Langbogen, dem Reiterbogen und dem Primitiv-Bogen geschossen. Es werden auch selbst gebaute Bögen verwendet. Bei dieser Sportart wird häufig auf Parcours im Wald eine Jagd simuliert und auf Tierattrappen geschossen.

► **Neben dem sportlichen** Bogenschießen wird im meditativen und therapeutischen Bereich der Bogen als Mittel zur Persönlichkeitsentwicklung genutzt.

Bürgermeister Franz Reichold gratulierte dem Verein zu seiner hervorragenden Anlage. Die Unterlintacher Bogenschützen hätten nicht nur bei der Neugestaltung tatkräftig selber mit Hand angelegt und damit Kosten sparen helfen, sondern sorgten auch dafür, dass sie in einem sauberen und gepflegten Zustand erhalten bleibt.

Dafür dankte Franz Reichold dem Verein ganz herzlich.

„Der Bogensport hat Zukunft“, so der Bürgermeister, er könne von Jung und Alt gleichermaßen ausgeübt werden und finde immer mehr Freunde. Für das Volksfestturnier und auch für die weitere Zukunft wünschte der Bürgermeister alles Gute und viel Er-

folg. Im Anschluss gab es im Vereinsheim der Bogenschießen noch eine kleine Brotzeit für die Beteiligten.

→ Schießtermine sind am Freitag, 8. Juli, von 17 bis 20 Uhr und am Samstag, 9. Juli, von 9 bis 13 Uhr. Die Preisverleihung findet am Samstag, 9. Juli, gegen 18 Uhr im Festzelt statt.